



Foto. Felix Jehle, ausser S. 6 und 17 Gaby Tanner

Gestaltung. typ.o.d AG, Reinach

Papier. Cyclus Print 90 gm² (hergestellt aus 100% entfärbtem Altpapier)

Druck. WBZ Wohn- und Bürozentrum für Körperbehinderte, Reinach

Inhaltsverzeichnis

Bericht des Parteipräsidenten	5
Berichte einzelner Gruppierungen	10
Landratsfraktion	
SP Frauen	
JUSO Baselland	
Seniorinnen und Senioren	
Arbeitsgemeinschaften	20
Sachgruppe Gesundheitspolitik	
Sachgruppe Sicherheitspolitik	
Sachgruppe Bildungspolitik	
SP-Netzwerk KMU	
Kommissionen	24
Kommission für Öffentlichkeitsarbeit	
Redaktionskommission links.ch	
Bericht des Parteisekretariats	25
Finanzen	28
Jahresrechnung	
Bilanz	
Anhang	30

Bericht des Parteipräsidenten

Eric Nussbaumer, Frenkendorf

Die Geschäftsleitung der SP Baselland hat ihre Arbeit nach einem längeren Prozess in fünf Tätigkeitsbereiche aufgeteilt. In diesen Tätigkeitsbereichen haben wir in der gemeinsamen Jahresplanung klare Ziele gesetzt, welche in der November-Klausur 2004 ausgewertet wurden.

Thematische Positionierung

Im Zentrum der thematischen Positionierungsarbeit stand der Parteitag vom 6. November 2004 in Liestal. Unter dem Motto «Sicherheit in Baselland. Sicher SP» verabschiedete der Parteitag ein Grundsatzpapier zum weiten Feld der Sicherheitspolitik. Im Papier äussern wir uns u.a. zu Fragen der Jugendgewalt, der Polizei, der häuslichen Gewalt oder auch der organisierten Kriminalität. Mit einer termingerechten Vorbereitung unter der Leitung von GL-Mitglied Daniel Rosch konnte die Debatte dieser Themen bereits im Vorfeld in den Ortssektionen geführt werden. Am Parteitag selber führten ansprechende Referate von Regierungsrat Hanspeter Uster aus Zug, von Peter Mösch von der HSA Luzern, von Lukas Mühlemann, Schulsozialarbeiter in Aesch, und von SP-Vizepräsidentin Regula Meschberger in das Thema ein. Der Parteitag wurde mit rund 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmern erfreulich gut besucht.

Neben dieser grundsätzlichen thematischen Positionierung erarbeitete die SP-Landratsfraktion im Berichtsjahr zwei Positionspapiere zur aktuellen kantonalen Gesundheits- und zur Finanzpolitik. Beide Papiere waren per Jahresende noch in Bearbeitung.



Regierungsrat Hans-Peter Uster aus Zug erläutert Möglichkeiten einer linken Sicherheitspolitik.

Kampagnen und Abstimmungen

Die Geschäftsleitung zielt darauf, auch mit thematischen Kampagnen, die nicht in einem direkten Zusammenhang mit einer Abstimmungsvorlage stehen, die öffentliche Meinung zu beeinflussen. Dieses Ziel konnten wir aber leider auch im vergangenen



**Einreichung der Initiative
«Keine Schulgebühren».**

Jahr nicht erreichen. Wir sind zu langsam im Entwickeln solcher Kampagnen, haben zu wenig Ressourcen und Kenntnisse, oder einfach gesagt: Wir tun uns schwer damit. Weitere Entwicklungsschritte müssen noch gemacht werden, bis wir dieses Ziel erreichen.

Erfreulich schnell haben die Sektionen der SP Baselland die im Januar lancierte Volksinitiative «Keine Schulgebühren» zustande gebracht. Bereits am 18. November konnte die formulierte

Gesetzesinitiative mit 1800 Unterschriften bei der Landeskanzlei eingereicht werden. Die Gesetzesinitiative will das Ansinnen der Regierung stoppen, an den Baselbieter Schulen neue Schulgebühren einzuführen.

Der Regierungsrat hat im Berichtsjahr entschieden, unserer hängigen Volksinitiative «Höhere Kinderzulagen für alle» einen Gegenvorschlag mit dem revidierten Familienzulagengesetz gegenüber zu stellen. Die Vorlage wurde im Dezember 2004 an den Landrat überwiesen und wir werden im Herbst 2005 darüber abzustimmen haben.

Netzwerke bilden und fördern

Ich bin überzeugt, dass wir als Kantonalpartei die Netzwerkarbeit rascher entwickeln müssen. Es wird immer schwieriger in komplexeren Fragestellungen (z.B. Gesundheitspolitik) die notwendigen Kompetenzen in der Partei abrufbar zu haben. Als Partei müssen wir mehr Kompetenz-Netzwerke als Form der strategischen Kooperation knüpfen und pflegen. Die Geschäftsleitung unterstützte daher alle Bemühungen der internen und externen Vernetzung. Dazu gehörte im Berichtsjahr das neue nordwestschweizerische SP-Netzwerk KMU, welches sich dreimal traf und ein Treffen einer GL-Delegation mit den Umwelt- und Naturschutzorganisationen unseres Kantons.

Der Mitgliederbestand entwickelte sich erfreulich. Die SP Baselland ist im 2004 um 46 Mitglieder gewachsen. Wenn es uns auch zukünftig gelingt, in den wichtigsten Politikfeldern jeweils rasch die möglichen politischen Realisierungspfade aufzuzeigen, dann werden wir weiteren Zuspruch haben. Voraussetzung dazu ist die Fähigkeit, mit unseren Netzwerk-PartnerInnen rasch auf neue Fragestellungen reagieren zu können.

Politische Bildung

Eine eigentliche Renaissance erlebte im letzten Jahr die parteiinterne Bildungsarbeit. Vom 14.–16. Mai 2004 fand in Bergün das erste Bergüner Forum der SP beider Basel statt. Es stand unter dem Thema «Wandel der Lebensformen – Hat der Sozialstaat noch eine Chance?» Die knapp 50 TeilnehmerInnen konnten sich mit drei Referatblöcken und im informellen Gespräch der Thematik annähern. Das Forum fand ein gutes Echo und die Fortsetzung des Anlasses ist für 2005 und 2006 gesichert.

Per Ende Jahr konnte der Kurs «Verschiedene Arten rot zu werden» ausgeschrieben werden. Ruedi Brassel hat für die SP Baselland eine Kursreihe entwickelt zu den Traditionen des demokratischen Sozialismus. Die vier Kursabende werden im ersten Quartal 2005 angeboten.



Parteipräsident Eric Nussbaumer (Mitte) an der Geschäftsdelegiertenversammlung 2004 in Binningen.

Politische Information

Zur politischen Informationsarbeit gehören die zweimal jährlich stattfindenden «Berichte aus Bern». Letztes Jahr konnte nur die Herbstveranstaltung in Arlesheim durchgeführt werden. Susanne Leutenegger Oberholzer und Claude Janiak berichten dabei aus der aktuellen Arbeit im Bundeshaus und bringen damit aktuellste Neuigkeiten aus dem Nationalrat zu den Mitgliedern der SP Baselland.



**Susanne Leutenegger Oberholzer
und Claude Janiak berichten aus der
Session in Bern.**

Eine längere Pendency der Geschäftsleitung bildete die Neuausrichtung der Kommission für Öffentlichkeitsarbeit. Nachdem die Geschäftsleitung ein Grundraster eines Kommunikationskonzepts verabschiedet hatte, wurde im November 2004 der Aufgabenbeschrieb der KfÖ für die Jahre 2005 und 2006 genehmigt. Die Kommission wird geleitet von Silvio Tondi, Münchenstein. Interessentinnen und Interessenten für eine Mitarbeit können sich direkt bei ihm melden.

Personal und Finanzen

Zusätzlich zu den 130 Stellenprozenten auf dem Parteisekretariat, welche durch Thomas Zellmeyer (80%), Gaby Tanner (30%) und Felicitas Meyer (20%) abgedeckt werden, absolvierte im Berichtsjahr Anina Weber aus Münchenstein ein achtwöchiges Praktikum. Die Geschäftsleitung will, dass jedes Jahr für eine junge Person ein Praktikumsplatz angeboten wird. Dies ist nun auch möglich, weil die SP Baselland letztes Jahr in Liestal neue Sekretariatsräume beziehen konnte.

Im Berichtsjahr konnte auch der Finanzplan 2004–2007 der SP Baselland verabschiedet werden. Wir rechnen in den Jahren 2004–2006 mit jährlichen Ertragsüberschüssen von rund 100'000 Franken. Diese Ertragsüberschüsse dienen der Finanzierung der Wahlkampagnen im 2007 und weiterer kantonaler Abstimmungskampagnen. Für das Berichtsjahr 2004 haben wir unser Ziel erreicht, insbesondere auch Dank der erhöhten Spendenbereitschaft unserer Mitglieder und SympathisantenInnen. Herzlichen Dank!

...und Tschüss

Ich schliesse diesen Jahresbericht mit einem «Adieu» als Parteipräsident. Ich habe seit November 1999 die Kantonalpartei leiten dürfen und trete auf Mitte 2005 zurück. Ich habe in all den Jahren viele gute Erinnerungen gesammelt und ich danke allen, die mich in meiner Arbeit als Parteipräsident unterstützt haben, durch Rat und Tat oder durch Kritik. Ich wünsche meiner Nachfolgerin oder meinem Nachfolger die gleiche Unterstützung durch das Parteisekretariat, durch die Mitglieder der Geschäftsleitung und durch die Ortssektionen. Ein sozialer und ökologischer Kanton braucht das Engagement vieler Bürgerinnen und Bürger und er braucht das Engagement von uns, der SP Baselland!

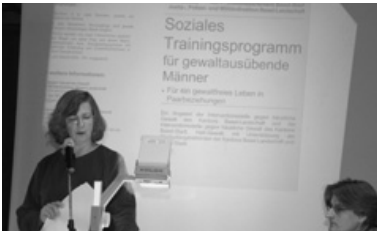
Berichte einzelner Gruppierungen

Landratsfraktion

Ruedi Brassel, Fraktionspräsident, Pratteln

Fraktionssitzungen und Programmatisches

Im zweiten Jahr der laufenden Legislatur haben sich in der Landratsfraktion keine personellen Änderungen ergeben. Der Fraktionsvorstand – bestehend aus dem Präsidenten, den Vizepräsidentinnen Bea Fuchs und Eva Chappuis sowie Heinz Aebi und Christoph Rudin – hielt acht Sitzungen ab, an denen längerfristige Fragen, Gewichtungen von Geschäften sowie die Planung von ausserordentlichen Sitzungen und Medienauftritten besprochen wurden.



Regula Meschberger, Präsidentin der landrätlichen Justiz- und Polizeikommission, am Parteitag in Liestal.

Die Landratsfraktion traf sich 2004 zu 19 ordentlichen und zwei ausserordentlichen Sitzungen. Eine ganztägige ausserordentliche Fraktionssitzung im August widmete sich der Finanzpolitik. Matthias Manz, wissenschaftlicher Mitarbeiter der SP-Bundeshausfraktion, gab dabei mit seinem Überblick über die Bundesfinanzpolitik wichtige Anstösse, die auch in die Beratung des Entwurfs eines finanzpolitischen Positionspapiers der Fraktion einflossen. Dabei wurde entschieden, dass

in diesem Papier auch die Haltung zur Generellen Aufgabenprüfung (GAP) eingearbeitet werden soll. Auch zur Gesundheitspolitik ist ein Positionspapier ausgearbeitet worden. Beide Entwürfe sollen noch bis Frühjahr 2005 von der Gesamtfraktion verabschiedet werden.

Ein angenehmes menschliches Klima ist Voraussetzung dafür, dass inhaltlich gute Arbeit geleistet werden kann. Dazu tragen auch Anlässe bei, an denen die Fraktionsmitglieder abseits der Sitzungszimmer miteinander zusammenkommen. An erster Stelle ist hier der jährliche Fraktionsausflug zu nennen, der uns 2004 nach Zunzgen geführt hat und für dessen Organisation der Sektion Sissach und Umgebung an dieser Stelle herzlich gedankt sei. Ein verdankenswertes Highlight war auch das von Bea Fuchs organisierte Skiweekend in Spirigen.

Ein Dankeschön ist aber auch an die Adresse des ganzen Parteisekretariats angesagt, insbesondere an Felicitas Meyer, die das Fraktionssekretariat betreut. Ein spezieller Dank geht an Anina Weber, die als Praktikantin für die Landratsfraktion ein umfangreiches Dossier zu der programmatischen Arbeit anderer SP-Kantonalparteien und -Fraktionen zusammengestellt und so einen wichtigen Beitrag zur Vernetzung unserer politischen Arbeit geleistet hat. Es ist zu hoffen, dass das Früchte trägt.

Kommissionen und Wahlen

Leider ist es nicht gelungen, bei der Besetzung der neu geschaffenen ausserordentlichen Stelle im Straferichtspräsidium unseren bestens qualifizierten Kandidaten Andreas Schröder durchzubringen. Wir möchten ihm aber herzlich dafür danken, dass er sich dafür zur Verfügung gestellt hat.

Erfreulich ist hingegen, dass der Landrat gleich zwei ehemalige Fraktionsmitglieder in neue Ämter gewählt hat. Im März wurde auf Vorschlag der SP-Fraktion Roland Laube als Richter in der Abteilung Steuergericht gekürt. Und Ende Juni hat der Landrat auf Vorschlag einer Spezialkommission Franz Bloch zum neuen Ombudsman gewählt. Zu danken ist an dieser Stelle aber auch Louis Kuhn, der 15 Jahre lang diese wichtige Institution aufgebaut hat.

Anstelle des verstorbenen Rolf Rück – auch er war früher Mitglied der Landratsfraktion – hat der Landrat auf unseren Vorschlag Werner Schweizer in die Verwaltungskommission der Gebäudeversicherung gewählt.

Ebenfalls an der Junisitzung wurde Eric Nussbaumer auf Vorschlag der Fraktion zum Vizepräsidenten des Landrats gewählt.



Peter Mösch referiert am Parteitag über Jugendgewalt aus rechtlicher Perspektive.

Gesetzesvorlagen

Umfangreiche und stark umstrittene Gesetzesvorlagen waren im Jahr 2004 kaum zu beraten. Ohne grosse Debatte konnten das Kantonalbankgesetz, die Totalrevision der Statuten der BLPK, die Revision des Wasserbaugesetzes und das Gesetz über den Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz im Kanton Basel-Landschaft verabschiedet werden. Die Änderungen im Verwaltungsverfahrensgesetz lehnte die SP-Fraktion ab, kam aber damit im Rat ebenso wenig durch wie nachher die Partei in der Volksabstimmung.

Wohl am meisten zu reden gab die Regelung des Berufsauftrags für Lehrpersonen, die aber schliesslich gegen die FDP und die SVP durchgebracht werden konnte.

Finanzen, Budget und GAP

Die politische Arbeit im Landrat stand das ganze Jahr immer irgendwie im Schatten der Generellen Aufgabenprüfung (GAP), die schon 2003 angekündigt aber noch nicht fassbar geworden war. Trotz der offiziellen Präsentation im Mai, trotz der im September zur Vernehmlassung unterbreiteten Vorlage, ist dieses



Engagierte Diskussion zur Sicherheitspolitik am Parteitag vom 6. November 2004.

Paket nach wie vor nicht viel klarer geworden. Über die vom Regierungsrat in eigener Kompetenz zu erlassenden Massnahmen wird immer noch weitgehend der Mantel des Schweigens gehüllt. Die allzu düsteren Finanzplan-Prognosen mussten inzwischen nach unten korrigiert werden, am Prinzip der gezielten Schwarzmalerei seitens der Finanzdirektion hat das aber nichts geändert. Im Gegensatz zur Dramatisierung der Finanzlage werden dann aber die möglichen Auswirkungen

der selbst verursachten Sparhysterie schöngeredet und bagatellisiert. Die SP-Fraktion hat von Anfang an in verschiedenen prägnanten Stellungnahmen diese Haltung und Informationspolitik des Regierungsrats kritisiert. Vor der Budgetdebatte hat sie auch auf offensichtliche Manipulationsversuche aufmerksam gemacht und endlich eine sorgfältige, transparente Finanzplanung verlangt.

Eine Selbstverständlichkeit, sollte man meinen. Doch bei der Budgetdebatte hat sich gezeigt, dass die bürgerlichen Fraktionen im blinden Schulterschluss der Sparhysterie so stark verfallen sind, dass sie den Regierungsrat sogar noch übertrumpfen wollten. Diese Haltung lag ganz auf der Linie der im April gegen unseren Widerstand überwiesenen Motionen für eine Personalreduktion in der Verwaltung. So erfreulich die gute Resonanz unserer klaren Positionierung nach aussen ist, so unbefriedigend bleibt es, dass im Rat selber damit vorerst kaum etwas zu gewinnen ist. Immerhin konnte erreicht werden, dass eine vorgesehene massive Beschränkung der parlamentarischen Debatte, die die Budgetdiskussion zur Alibiübung degradiert hätte, nicht durchgekommen ist.



**Hans-Jürg Fehr,
Präsident der SP Schweiz.**

Vorstösse und weitere Debatten

Von der SP-Fraktion wurden im Jahr 2004 insgesamt 58 Vorstösse eingereicht.

Bei allen blockbedingten Blockierungen, die durch verschiedenste, vor allem finanzpolitisch motivierte gemeinsame Vorstösse der drei bürgerlichen Fraktionen noch verstärkt wurden, ist es doch immer wieder gelungen, die starren Fronten aufzubrechen.

Ein grosser Erfolg der SP-Fraktion war die Zustimmung des Landrats zur Motion für die Realisierung der gemeinsamen Trägerschaft der Universität Basel bis Ende 2007. Damit konnte durchgesetzt werden, dass dem im Februar zur Kenntnis genommenen Bericht zur regionalen Zusammenarbeit (Partnerschaftsbericht) auch tatsächlich konkrete Schritte folgen müssen. Ein Signal, das inzwischen von beiden Regierungsräten verstanden worden und teilweise bereits umgesetzt worden ist.

Auch in anderen universitätspolitischen Vorlagen gelang es, zukunftsorientierten Lösungen und neuen Bereichen wie dem ETH-Institut für Systembiologie aber auch beim Immobilienvertrag zugunsten der Universität Basel klare Mehrheiten zu schaffen. Weniger rund läuft die Realisierung von partnerschaftlichen Lösungsansätzen in anderen Bereichen, wie es der Ausgang der Abstimmung über die Jubiläumsinitiativen oder über die Sinfonietta-Subvention gezeigt hat.

Eine partnerschaftspolitische Bilanz bleibt durchzogen, denn sie weist auch Positives aus. So etwa der dem Regierungsrat bei der Behandlung des Strategieberichts Spitalversorgung erteilte Zusatzauftrag, einen gemeinsamen Bericht mit Basel-Stadt über die Umsetzung der Spitalversorgung zu erarbeiten.



In Allschwil berichten Claude Janiak und Susanne Leutenegger Oberholzer aus dem Nationalrat.

Bei einigen Geschäften, wie der einstimmigen Rückweisung des Regierungsprogramms und dem Beschluss der Unterstellung der Finanzkontrolle unter den Landrat zeichnete sich auch eine leichte Spannung zwischen Exekutive und Legislative ab. Diese kam auch in der Debatte um den umfangreichen Bericht der EDV-PUK zum Ausdruck, die von Christoph Rudin präsiert worden ist, und deren Empfehlungen und Vorstösse einstimmig überwiesen worden sind.

Ein immer wiederkehrendes Thema war das anhaltende Rollback in der Drogenpolitik, der im Rückzug der Baselbieter Standesinitiative für eine Entkriminalisierung des Konsums gipfelte und uns noch mit dem neuen Hanfgesetz beschäftigen wird. Viel zu reden gab auch der Chienberg-Tunnel. Dieser heimtückische Berg, der – so die BUD – Stabilität vorgetäuscht hat, wo nur böswilliger bunter Mergel und gemeiner Gipskeuper war, hat bewiesen, dass in einem Loch noch ein zweites Platz hat, ein Finanzloch.

SP Frauen

SP-Frauen Baselland, Danielle Schwab, Präsidentin

Projekt Blockzeiten

Im Rahmen unseres Projektes zu den Blockzeiten haben wir im Berichtsjahr die Bestandesaufnahme des Ist-Zustandes erledigt. Kontakte zu den SP-Frauen in Gemeinden, welche noch keine Blockzeiten haben, wurden aufgenommen. Das Projekt wird 2005 weitergeführt.

Veranstaltungen und Aktionen

Am 8. März 2004 beteiligten sich die SP-Frauen Baselland an der Aktion zum Internationalen Frauentag in Basel (Infotram).

Auf Einladung von Susanne Leutenegger Oberholzer nahmen am 10. März 2004 33 Frauen an einer Bundeshausbesichtigung in Bern teil.

In Zusammenarbeit mit den SP-Frauen Basel-Stadt wurde am 4. September 2004 ein Frauenstadtrundgang in Basel durchgeführt.

Zweimal wurde im Berichtsjahr zu einem Netzwerkanlass für Gemeindepolitikerinnen eingeladen. Da nur wenige Anmeldungen erfolgt sind, wurde der Anlass nicht durchgeführt. Für 2005 ist nun ein solcher Anlass geplant.

Im Rahmen der Aktion «Frauenwache» in Bern, die im Zusammenhang mit der Bundesratswahl vom 10. Dezember 2003 gestartet worden ist, übernahmen die SP-Frauen Baselland am 17. Oktober 2004 eine Schicht. Die Wache wurde über 24 Stunden gehalten und auch von den SP-Frauen Basel-Stadt unterstützt.



**Frauenpower im Bundesrat:
Micheline Calmy-Rey.**



Die SP Baselland positioniert sich zur Sicherheitspolitik.

Kampagnen und Information

Zur Abstimmung über die Mutterschaftsversicherung wurde eine gemeinsame Kampagne mit den SP-Frauen Basel-Stadt durchgeführt. Es wurden diverse Standaktionen durchgeführt. In Anlehnung an das Plakat der SP Schweiz verteilten wir pinkfarbene Eier mit einem Aufkleber «Ja zur Mutterschaftsversicherung». Ebenfalls gemeinsam mit den basel-städtischen SP-Frauen wurde ein Forumsartikel verfasst, der von der Volks-

stimme und der Basellandschaftlichen Zeitung veröffentlicht wurde. Zudem übernahmen wir die Verteilung des Kampagnenmaterials an interessierte SP Frauen.

Unsere Homepage (www.sp-frauen-bl.ch) wird Dank dem Engagement von Irène Stiefel wieder laufend aktualisiert.

Im Berichtsjahr wurde zudem ein Grossversand an alle Frauen in der SP Baselland durchgeführt.

Weiterbildung

Irène Stiefel präsentierte ihre Arbeit über die Geschichte der Frauenbewegung im Kanton Basel-Landschaft im Rahmen einer ordentlichen Sitzung der SP-Frauen Baselland. Dazu eingeladen wurden alle Frauen der SP Baselland.

Aus Anlass der Legislaturhalbzeit und im Hinblick auf die nächsten Wahlen fanden erste Gespräche mit Tarrach Public Relations betreffend eines Kursprogramms für angehende Politikerinnen statt. Es wurde dazu ein Konzept erarbeitet.

Sitzungen

Im Berichtsjahr fanden zehn ordentliche Sitzungen der SP-Frauen Baselland, zwei gemeinsame Sitzungen mit den SP-Frauen Basel-Stadt und sechs Sitzungen der SP Frauen Schweiz statt, an denen wir jeweils durch zwei bzw. drei Delegierte vertreten waren.

Juso Baselland

Jonas Jenni, Präsident, Liestal

Im letzten Jahr liefen verschiedene Tätigkeiten mit dem Ziel, in der Politik präsent zu sein und das Interesse der jungen Generation für Politik zu schüren.

Da Bojana Ruf seit Mitte September 2004 bis voraussichtlich im Sommer 2005 in England weilt, übernehme ich für diese Zeit das Präsidium.

Die Juso Baselland führte mehrmals Flyerverteilkaktionen zu den eidgenössischen Abstimmungen durch, die bei der Bevölkerung gut ankamen.

Es fanden spannende Bildungsveranstaltungen zu den Themen Bildungspolitik, Wirtschaftspolitik, den eidgenössischen Abstimmungen sowie zur Geschichte des Sozialismus statt. Ausserdem wurde eine Podiumsdiskussion zu den eidgenössischen Abstimmungen vom 26. September 2004 zusammen mit den JUSO Basel im Isaak organisiert, mit gutem Anklang. Auch in diesem Jahr ist zu den Schengen – Dublin Abkommen Abstimmungen wieder eine solche vorgesehen.

Nachdem im Herbst die Einbürgerungsvorlagen vor dem Volk gescheitert waren, ging die Juso mittels Arbeitsgruppe dahinter, eine Initiative zu lancieren, die das Ausländerstimmrecht auf Kantonsebene fordert. Noch im ersten Halbjahr 2005 wird der Start der Unterschriftensammlung sein.

Natürlich kamen auch gesellige und sportliche Veranstaltungen im letzten Jahr nicht zu kurz. Ob Grillparty mit Regen auf der Sissacherfluh oder Fussballturnier, es war sicherlich Spass vorhanden, und der muss sein.

Auch eine Jungpartei braucht Grundsätze, um sich zu positionieren. Deshalb entstand ein Grundsatzpapier, in dem wir unsere Schwerpunkte zu Bildung, Arbeitswelt, Umwelt, Gesundheit, Wohnraum, grenzüberschreitender Zusammenarbeit sowie Finanzen und Steuern festlegten.



Die JUSO Baselland engagieren sich auch für die Initiative «Keine Schulgebühren».

Zu Werbezwecken und um unseren Bekanntheitsgrad zu steigern, wurde eine Broschüre erarbeitet, die nun druckreif ist und in nächster Zeit aufliegen wird.

Um die Mitglieder auf dem Laufenden zu halten, erscheint nun viermal jährlich die Jusozeitschrift Redaction. Nun hoffe ich, dass wir im angebrochenen Jahr unsere Projekte umsetzen und auch die Medienpräsenz steigern können.

Seniorinnen und Senioren

Seniorinnen und Senioren der SP und der Gewerkschaften von Basel und Baselland

Rolf Müller-Fortunati



Prominenz am Parteitag der SP Schweiz in Basel.

Unsere Gruppe führte wie gewohnt zehn Veranstaltungen durch, die meist gut besucht waren. Zudem besuchten wir mit den JUSO eine Ausstellung im Barfüsser-Museum.

Am 27. Januar 2004 hiess das Thema Politik 2004. Diese zur Tradition gewordene Thematik brachte einen Überblick zur gegenwärtigen politischen Lage der Schweiz.

Am 24. Februar 2004 schilderte uns alt-Gemeindepräsident Franz Hueber von Zwingen/BL

die Probleme einer Basler Vorortgemeinde.

Am 30. März 2004 war unser Thema «Chaos im Bundeshaus». Helmut Hubacher diskutierte mit uns die Vorlage zur AHV und zum Steuerpaket, welche im Mai zur Abstimmung kamen.

Am 27. April 2004 diskutierte Röbi Ziegler mit uns «Fragen der Zeit». Dabei ging es nicht nur um Politik. Trotzdem war die Aussprache sehr lebhaft.

Am 25. Mai 2004 war alt-Regierungsrat Peter Schmid bei uns. Er nahm Stellung zu verschiedenen Problemen der beiden Halbkantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft.

Am 22. Juni 2004 fuhren wir nach Reigoldswil. Gastgeberin Karoline Sutter, Gemeindeverwalterin, und Gastgeber Werner Schweizer, Gemeindepräsident, führten uns durchs Dorf und ins Dorfmuseum und beim Mittagessen bekamen wir von Werner Schweizer von den Problemen und Vorzügen der Gemeinde zu hören. Am Nachmittag fuhren wir zum «Zobe-Drinke» auf die Wasserfallen.

Am 1. August 2004 besichtigten wir mit den JUSOs die Ausstellung «L'histoire c'est moi». Neugierige Jugendliche konnten so Zeitzeugen befragen. Die ALSOs frischten Erinnerungen auf.

Am 21. September 2004 besuchte uns Ralph Lewin. Als aktiver Regierungsrat/BS schilderte er uns Themen, die sein Departement gegenwärtig bearbeitet.

Am 26. Oktober 2004 war Tim Cuénod bei uns und brachte uns Nahe, was JUSOs in Basel, in der Schweiz und in Europa so fühlen, denken und treiben.

Am 23. November 2004 erzählte uns Hansueli Hottinger von seinem langjährigen Aufenthalt in Afrika (Liberia und Sierra Leone). Wir erfuhren viel Neues und Unbekanntes.

Am 14. Dezember 2004 waren wir zum Jahresabschlussabend zu Gast bei Margrit Gass. Sie hat uns in Erinnerung an die schönen Feste beim viel zu früh verstorbenen Bruno Thönen zu sich nach Hause eingeladen.

Danke Margrit Gass und Dank auch an alle Referenten und Referentinnen.



Moritz Leuenberger spricht am Parteitag der SP Schweiz zu den GenossInnen.

Arbeitsgemeinschaften

Sachgruppe Gesundheitspolitik

Alfred Kaiser, Koordinator, Frenkendorf



Daniel Rosch, Präsident der Sachgruppe Sicherheitspolitik.

Das Berichtsjahr war für die Sachgruppe Gesundheitspolitik eher ruhig, grössere Projekte wurden nicht verfolgt. Die Sachgruppe Gesundheitspolitik verfasste allerdings zuhanden der Geschäftsleitung der SP Baselland die Vernehmlassungsantwort zum Selbstdispensationsgesetz. Diese umstrittene Vorlage wird den Landrat und in der Folge vermutlich auch die Baselbieter Stimmberechtigten sicherlich 2005 noch stark beschäftigen.

Im Jahr 2005 möchte die Sachgruppe wieder verstärkt gesundheitspolitische Projekte anreissen. Sie ist dafür noch auf aktive Mitstreiterinnen und Mitstreiter angewiesen. Interessierte können sich beim Parteisekretariat oder direkt bei Alfred Kaiser melden.

Sachgruppe Sicherheitspolitik

Daniel Rosch,

Präsident der Sachgruppe Sicherheitspolitik, Birsfelden

Die Sachgruppe Sicherheitspolitik traf sich im Berichtsjahr vier Mal, um die diskutierten Themen zu Papier zu bringen und die im Jahre 2003 besprochenen Forderungen zu präzisieren. Im März 2004 konnte ein umfangreiches Papier verabschiedet werden. In einem nächsten Schritt hat ein Ausschuss der Sachgruppe das Papier in vier Sitzungen zusammen mit den LandrätInnen der Justiz- und Polizeikommission besprochen, die Themen priorisiert und die Forderungen der Sachgruppe politisch bewertet. Im August 2004 wurde das Papier zusätzlich weiteren kantonalen und ausserkantonalen ExpertInnen aus Politik und Wissenschaft zur Stellungnahme unterbreitet. Die Rückmeldungen wurden bewertet und der Geschäftsleitung der SP BL mit einem Antrag zum Beschluss vorgelegt. In der Folge hat die Geschäfts-

leitung das Papier diskutiert, korrigiert und den einzelnen Sektionen zur Diskussion vorgelegt. Am Parteitag vom 6. November 2004 wurde das Papier von der Parteibasis mit überwältigender Mehrheit beschlossen. Thematische Schwerpunkte des Positionspapiers sind:

- 1** Jugendgewalt
- 2** Rechtsextremismus/Rechtsradikalismus
- 3** Polizei
- 4** Drogenkonsum und Kleinhandel
- 5** Häusliche Gewalt
- 6** Sog. Ausländerkriminalität
- 7** Organisierte Kriminalität und Wirtschaftskriminalität

Bei der Auswahl der Herausforderungen wurde vom subjektiven Sicherheitsgefühl ausgegangen. Die Sachgruppe überlegte sich, was und welche Bereiche den/die durchschnittliche/-n BürgerIn mit Sicherheit in Verbindung bringen und wovor sie sich primär fürchten. Diese Themen wurden dann analysiert und politische Forderungen zur Behebung aufgeführt. Dabei standen Forderungen im Mittelpunkt, die einerseits präventiv wirken, andererseits aber auch bei Gesetzesverstössen einen Rahmen setzen. Zudem wurde einerseits dem subjektiven Sicherheitsgefühl, andererseits anhand der aufgezeigten Lösungen auch der objektiven Bedrohungslage Rechnung getragen.

Das vom Parteitag beschlossene Positionspapier zeigt den Rahmen auf für die Bearbeitung des Themas, ohne aber den Handlungsspielraum der entsprechenden Gremien zu sehr einzuschränken. Es wäre nun wünschenswert, wenn die politischen Gremien, insb. die Landratsfraktion, die Positionen aufnehmen und konkrete Forderungen und Massnahmen für Gemeinden und Kanton ableiten. Zudem könnte eine populäre Umsetzung des Papiers z.B. in Form eines Flyers die Positionierung der SP BL einer grösseren Öffentlichkeit zugänglich machen.

Zu guter Letzt gilt es den Mitgliedern der Sachgruppe für ihre engagierte Mitarbeit zu danken. Mitgewirkt haben:

- Franz Bloch, lic. iur., ehem. Statthalter, Ombudsman
- Monica Eichin, Interessierte
- Stephan Feld, Zoll
- Armin Gyger, Polizei
- Martin Kaiser, KIGA
- Jacqueline Kiss, lic. iur., Strafgerichtspräsidentin
- Fred Lauener, Berater div. Flüchtlingsorganisationen, Geschäftsführer crossborder.ch
- Niklaus Ruckstuhl, Dr. iur., Anwalt, Kantonsrichter und Ass. Prof. Uni Basel
- Ehem. und aktive LandrätInnen (Bruno Krähenbühl, Christoph Rudin, Regula Meschberger, Annemarie Marbet, Ursula Jäggi, Peter Küng)

Mit Abschluss des Positionspapiers wurden auch die Tätigkeiten der Sachgruppe auf «standby» gesetzt. Die Sachgruppe wird ihre Aufgaben punktuell im Sinne «einer Beratung nach Bedarf» weiter führen.

Sachgruppe Bildungspolitik

Regula Meschberger, Birsfelden, und Judith Mollet, Muttenz



Lukas Mühleemann, Schulsozialarbeiter in Aesch, am Parteitag der SP Baselland.

Im Jahr 2004 fand kein Treffen der ganzen Sachgruppe Bildungspolitik statt. Das heisst nicht, dass bildungspolitisch in Kanton und Gemeinden, aber auch in der Partei nichts laufen würde. Die grossen Themen sind allerdings Umsetzungsarbeiten, die infolge des Bildungsgesetzes geleistet werden müssen.

Ein Thema haben sich aber einige Mitglieder der Sachgruppe vorgenommen, nämlich die Vernehmlassung zur Fachhochschule der Nordwestschweiz FHNW. In einer sorgfältig erarbeiteten Stellungnahme unterstützte die Sachgruppe dieses zukunftsgerichtete Projekt und wies dabei auf einige Schwachstellen in der Vorlage hin.

Wichtig ist uns eine klare Stellungnahme zu den Standorten der einzelnen Fachhochschulbereiche, zu den Portfolios aber auch zur Personalpolitik. Wir haben deshalb einen Gesamtarbeitsvertrag für das gesamte Personal gefordert. Gespannt verfolgen wir die weiteren Schritte in Bezug auf die Realisierung der FHNW.

SP-Netzwerk KMU

Kontaktperson: Andres Klein, Gelterkinder

Im Berichtsjahr startete das Netzwerk für Selbständigerwerbende und Führungskräfte in KMU seine Aktivitäten.

An der ersten Tagung im Februar 2004 im Basler St. Jakobspark referierte der damalige Berner Nationalrat und heutige Preisüberwacher Ruedi Strahm über die zu engen bankenseitigen Bewertungsrichtlinien bei KMU-Krediten. Das Dienstleistungszentrum TENUM in Liestal mit seiner Vernetzung verschiedener KMU stand an der Juni-Tagung des Netzwerkes im Brennpunkt. Ein gemütlicher Jahresabschlusshock rundete das erste Jahr des KMU-Netzwerkes ab. Jeweils rund zwanzig Personen haben an den Veranstaltungen teilgenommen, insgesamt gehören dem Netzwerk rund 50 Mitglieder an.

Das Jahresziel für 2005 ist erneut die Durchführung von drei clubartigen Treffen. Daneben soll das SP-Netzwerk KMU Nordwestschweiz auch noch besser regional verankert werden. Bislang war fast ausschliesslich die SP Baselland federführend.



Nationalrat Werner Marti am Parteitag der SP Schweiz in Basel, März 2004.

Kommissionen

Kommission für Öffentlichkeitsarbeit

Silvio Tondi, Münchenstein



Silvio Tondi moderiert den Sessionsbericht in Allschwil.

Die Geschäftsleitung der SP Baselland verabschiedete 2004 ein Kommunikationskonzept für die SP Baselland und legte die Aufgaben der Kommission für Öffentlichkeitsarbeit (KfÖ) für die Jahre 2005 und 2006 fest. Im Vordergrund stehen dabei die Kampagnen für die beiden SP-Initiativen «Höhere Kinderzulagen für alle» und «Keine Schulgebühren». Daneben soll eine grössere Veranstaltung mit einer prominenten Persönlichkeit und eine spezifische Mitgliederwerbekampagne für junge Erwachsene umgesetzt werden. Der neugegründeten KfÖ gehören bisher an: Silvio Tondi, Daniel Haldemann, Fred Lauener und Thomas Zellmeyer. Weitere Mitglieder sind willkommen. Interessierte können sich bei Silvio Tondi oder dem Parteisekretariat melden.

Redaktionskommission links.bs-bl

Thomas Zellmeyer, Parteisekretär

Die gemeinsame Redaktionskommission der SP Baselland und der SP Basel-Stadt erarbeitet die regionalen Seiten der Parteizeitung links.ch und unterstützt dabei die Redaktorin Sibylle Schürch. Die beiden Baselbieter Vertreter in der Redaktionskommission, Philipp Bollinger und Silvio Tondi, verliessen die Kommission per Ende Jahr. Eine von der Redaktion durchgeführte Umfrage bei den Leserinnen und Lesern zeigte eine erfreulich grosse Zufriedenheit mit Inhalt und Gestaltung der regionalen Seiten.

Bericht des Parteisekretariates

Thomas Zellmeyer, Parteisekretär

Das Parteisekretariat war im Berichtsjahr insbesondere mit der organisatorischen Abwicklung der zentralen Projekte der SP Baselland beschäftigt (Bergüner Forum, Initiative «Keine Schulgebühren», Parteitag zur Sicherheitspolitik).

In den Abstimmungskämpfen 2004 wurde eine Koordinationsfunktion wahrgenommen. Insbesondere war das Parteisekretariat bei der Abstimmungskampagne gegen die SVP-Partnerschaftsinitiative federführend.

Die Geschäftsleitung verabschiedete im vergangenen Jahr 21 Vernehmlassungsantworten zu kantonalen Vorlagen. Die SP Baselland äusserte sich im Berichtsjahr unter anderem zum Familienzulagengesetz (Gegenvorschlag zur SP-Initiative «Höhere Kinderzulagen für alle»), zum Hanfgesetz, zum Integrationsgesetz und zur Fachhochschule Nordwestschweiz. Alle Stellungnahmen der SP Baselland finden sich auf unserer Internetseite.



Der Parteitag in Liestal wurde durch das Sekretariat der SP Baselland organisiert.

Erfreulich gestaltete sich auch 2004 wieder die Zusammenarbeit mit der SP Basel-Stadt. Insbesondere die gemeinsame Durchführung des Bergüner Forums und das links.bs-bl stehen für eine erfolgreiche Partnerschaft auf der Ebene der beiden Kantonalparteien.

Neben den spezifischen Projekten galt es die regulären Aufgaben im Bereich der Organisation der Gremientätigkeit und der Veranstaltungen, in der Öffentlichkeitsarbeit, der Zusammenarbeit mit den Sektionen, des Muations- und Mandatsabgabewesens zu erfüllen.

Erleichtert wurde die Tätigkeit des Parteisekretariates durch den Umzug in neue, besser geeignete Büroräumlichkeiten an der Rheinstrasse 17 in Liestal.

Parteianlässe

Ein Parteitag – 6. November 2004, Liestal

Die ParteitagsteilnehmerInnen beschäftigten sich mit dem Thema Sicherheitspolitik. Nach einem hochstehenden Referatsteil wurde das Positionspapier der SP Baselland verabschiedet.

Vier Delegiertenversammlungen



Thomas Christen, Kampagnenleiter der SP Schweiz, an der Sektionskonferenz der SP BL vom 4. November.

14. Januar 2004 – Birsfelden

Die Delegierten beschlossen die Lancierung der Initiative «Keine Schulgebühren» und fassten die Parolen für die eidgenössischen Abstimmungen vom 8. Februar 2005 (Avanti-Gegenvorschlag, Mietrecht und Verwahrungsinitiative).

3. April 2004 – Binningen

An der Geschäftsdelegiertenversammlung wurden neben den statutarischen Geschäften auch die Parolen für die Abstimmungen vom 16. Mai 2004 gefasst (Steuerpaket, 11. AHV-Revision, Anhebung Mehrwertsteuer, Partnerschaftsinitiative SVP und Jubiläumsinitiativen).

19. August 2004 – Sissach

Die Parolen zu fünf Abstimmungsvorlagen wurde gefasst (Subventionierung sinfonietta, Verwaltungsverfahrensgesetz, Mutterschaftsurlaub, erleichterte Einbürgerung und Postinitiative).

14. Oktober 2004 – Zwingen

Die Delegierten fassten die Parolen zu den Abstimmungen vom 28. November 2004 (Neuer Finanzausgleich, Neue Finanzordnung, Stammzellengesetz).

Eine Sektionskonferenz

4. November 2004, Münchenstein

Thomas Christen (Leiter Kampagnen und Kommunikation SP Schweiz) erläuterte den Sektionsverantwortlichen die Kampagnenaktivitäten der SP Schweiz. Im weiteren wurde eine Sektionsumfrage vorgestellt.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung erledigte die laufenden Geschäfte in elf Sitzungen. An einer Klausursitzung im November wurden die Jahresziele 2005 festgelegt.

Finanzen

Jahresrechnung 2004

Aufwand	Rechnung 2004	Budget 2004	Rechnung 2003	Budget 2005
Personalaufwand	120'507.40	120'000.00	161'800.65	122'000.00
Verwaltungsaufwand	83'074.55	70'000.00	84'344.40	71'000.00
Diverser Fraktionsaufwand	8'116.00	12'000.00	12'551.80	12'500.00
links.ch	11'130.90	12'000.00	11'764.90	12'000.00
Mitgliederbeiträge SPS	70'074.00	70'000.00	68'748.00	70'500.00
Parteianlässe	11'412.65	5'000.00	7'171.45	10'000.00
Sach-Arbeitsgruppen	1'471.00	2'000.00	325.40	1'500.00
SP Frauen	4'830.90	5'000.00	7'180.60	5'000.00
Juso Baselland	2'000.00	2'000.00	1'270.00	2'000.00
KfÖ	18'120.45	35'000.00	13'265.00	35'000.00
Komitee-Unterstützungsbeiträge	2'800.00	3'000.00	1'850.00	3'000.00
Wahlen 2003	–	–	296'302.00	–
Wahlen Gerichte 2005	–	–	–	5'000.00
Diverses	230.00	3'000.00	2'755.90	2'000.00
Internet	3'597.80	10'000.00	22'224.15	10'000.00
Abschreibungen	2'000.00	2'000.00	2'000.00	2'000.00
Mehrertrag	122'840.93	100'000.00		100'000.00
Total Aufwand	462'206.58	451'000.00	693'554.25	463'500.00

Ertrag	Rechnung 2004	Budget 2004	Rechnung 2003	Budget 2005
Mitgliederbeiträge	213'864.00	205'000.00	202'376.00	212'000.00
Mandatsteuer LR-Fraktion	49'537.30	55'000.00	55'920.50	55'000.00
Kant. Fraktionsbeitrag	9'500.00	9'500.00	9'500.00	9'500.00
Mandatsteuern	172'097.70	170'000.00	187'324.60	171'000.00
Übrige Erträge	3'239.58	1'500.00	4'232.81	4'000.00
Spenden	13'968.00	10'000.00	51'351.33	12'000.00
Mehraufwand	–		182'849.21	
Total Ertrag	462'206.58	451'000.00	693'554.45	463'500.00

Bilanz per 31. Dezember 2004

Aktiven	2004	2003
Liquide Mittel	115'883.73	56'564.58
Sparkonten	71'587.14	31'457.26
Anlagen	30'536.10	10'423.05
Debitoren	9'451.60	8'912.15
Mandatssteuern		916.40
Beteiligungen	1.00	1.00
Mobilien	1.00	1.00
Total	227'460.57	108'275.44

Passiven	2004	2003
Kreditoren	9'414.00	13'069.80
Rückstellungen Wahlen 07	100'000.00	
Rückstellungen übrige Wahlen und Abstimmungen	40'000.00	30'000.00
Rückstellungen Investitionen Sekretariat	10'000.00	
Eigenkapital	68'046.57	65'205.64
Total	227'460.57	108'275.44

Anhang

Mitglieder der Geschäftsleitung

gemäss Art. 25 der Statuten der SP Baselland

Präsident	Eric Nussbaumer, Frenkendorf	061 901 60 63
Vizepräsidentin	Regula Meschberger, Birsfelden	061 311 51 23
Vizepräsidentin	Regula Müller, Giebenach	061 811 43 37
Parteisekretär	Thomas Zellmeyer	061 921 91 71
Fraktionspräsident	Ruedi Brassel, Pratteln	061 821 48 65
Kassier	Rico Moretti, Ettingen	061 721 31 10
Regierungsrat	Urs Wüthrich-Pelloli, Sissach	061 971 20 21
Mitglieder	Philipp Bollinger, Bottmingen	061 422 07 73
	Roland Laube, Gelterkinden	061 981 41 93
	Daniel Rosch, Birsfelden	079 473 10 79
	Anina Weber, Münchenstein	078 841 38 78
Komitee für Öffentlichkeitsarbeit (KfÖ)	Silvio Tondi, Münchenstein	061 332 32 21
SP-Frauen	Danielle Schwab, Liestal	061 922 01 23

Sektionspräsidenten

Aesch-Pfeffingen	Paul Svoboda	061 751 32 81
Allschwil-Schönenbuch	Peter Greiner	061 481 77 57
Arlesheim	Peter Vetter	061 702 03 27
	Daniel Scheuner	061 701 40 38
Binningen	Albert Braun	061 421 20 29
	Gaida Löhr Vanoncini	061 421 92 01
Birsfelden	Rita Miesch	061 311 79 68
	Gerarda Vilani	061 311 17 01
Bottmingen	Lucia Mikeler Knaack	061 401 36 14
Brislach	Othmar Ritter	061 781 27 73
Bubendorf	Hanspeter Truniger	061 931 35 85
Dittingen	Stephan Feld-Goldiger	061 761 87 33
Ettingen	Felix Jehle	061 721 93 95

Frenkendorf	Louis Elmiger	061 927 72 02
	René Gröflin	061 901 57 27
Füllinsdorf	Thomas Hellstern	061 906 93 84
	Björn Mohler	061 901 27 25
Gelterkinden + Umgebung	Nelly Dambach Bolliger, Gelterkinden	061 981 64 52
Grellingen	Stephan Pabst	061 741 30 73
Hölstein	Jürg Mesmer-Bösch	061 951 11 94
Ikten	Christine und Kurt Häring, Sissach	061 971 69 29
Langenbruck	Christian Burkhardt	062 390 16 12
Laufen	Sabine Asprien Stöcklin	061 761 35 67
Lausen	Crescentia Schaub	061 922 04 54
Liestal + Umgebung	Elsbeth Schmied-Leiggener	061 901 47 90
Münchenstein	Daniel Münger	061 411 72 61
Muttenz	Kurt Flubacher	061 311 67 44
Niederdorf	Urs Roth	061 961 90 70
Oberdorf	Heinz Dettwiler	061 961 86 13
Oberwil – Biel-Benken	Claudio Nohara	061 401 41 01
Pratteln	Brigitte Pavan	061 821 46 60
Reigoldswil + Umgebung	Walter Schwab-Wisler	061 941 24 50
Reinach	Regina Wecker-Mötteli	061 701 32 74
Sissach + Umgebung	Ruedi Epple	032 713 63 90
	Elsbeth Joseph-Matter	062 299 24 16
Therwil	Regula Petermann	061 721 39 71
	Virginie Villinger	061 721 47 01
Zwingen	André Boillat-Plattner	061 761 14 33
	Stephan Feld-Goldiger	061 761 87 33
JUSO Baselland	Jonas Jenni	061 921 56 21
SP-SeniorInnen BL/BS	Rolf Müller-Fortunati	061 301 41 19
SP-Frauen	Danielle Schwab, Liestal	061 922 01 23

Mitgliederbestand 2005

Sektion per 1. Januar	2003	2004	2005
Aesch-Pfeffingen	59	55	55
Allschwil-Schönenbuch	85	95	100
Arlenheim	29	29	32
Binningen	83	83	85
Birsfelden	101	99	97
Bottmingen	36	37	38
Brislach	12	13	13
Bubendorf	8	9	9
Dittingen	10	10	11
Ettingen	20	21	25
Frenkendorf	56	53	54
Füllinsdorf	44	44	44
Gelterkinden und Umgebung	81	87	82
Grellingen	14	14	16
Hölstein	12	14	16
Ikten	8	7	7
Langenbruck	9	8	8
Laufen	17	17	16
Lausen	47	46	44
Liestal und Umgebung	98	100	110
Münchenstein	86	90	94
Muttenz	100	93	96
Niederdorf	9	9	10
Oberdorf	18	17	16
Oberwil – Biel-Benken	39	42	47
Pratteln	85	88	95
Reigoldswil und Umgebung	14	16	19
Reinach	83	75	72
Sissach und Umgebung	61	62	66
Therwil	30	30	31
Zwingen	9	8	9
ohne Sektion	–	2	2
Total	1361	1373	1419

Eidgenössische und kantonale Volksabstimmungen 2004

Datum und Vorlagen	Parole SP BL	Ergebnis BL	Ergebnis CH
--------------------	--------------	-------------	-------------

8. Februar 2004

Volksinitiative «Avanti»*	Nein	Nein (63%)	Nein (63%)
Änderung des Obligationenrechtes (Mietrecht)*	Nein	Nein (62%)	Nein (64%)
Verwahrungsinitiative	Nein	Ja (54%)	Ja (56%)

16. Mai 2004

11. AHV-Revision*	Nein	Nein (71%)	Nein (68%)
Finanzierung der AHV/IV durch Anhebung der Mehrwertsteuersätze	Ja	Nein (67%)	Nein (69%)
Steuerpaket*	Nein	Nein (70%)	Nein (66%)
Initiative «Für eine faire Partnerschaft»*	Nein	Nein (74%)	
Spitalinitiative (Jubiläumsinitiative)	Ja	Nein (67%)	
Sicherheitsinitiative (Jubiläumsinitiative)	Ja	Nein (69%)	

26. September 2004

Erleichterte Einbürgerung junger Ausländerinnen und Ausländer der zweiten Generation	Ja	Nein (60%)	Nein (57%)
Bürgerrechtserwerb von Ausländerinnen und Ausländern der dritten Generation	Ja	Nein (56%)	Nein (52%)
Initiative «Postdienst für alle»	Ja	Nein (50%)	Nein (50%)
Erwerbsersatz bei Mutterschaft*	Ja	Ja (54%)	Ja (56%)
Subventionierung des Orchesters basel sinfonietta 2004–2006	Ja	Nein (63%)	
Änderung des Verwaltungsverfahrensgesetzes	Nein	Ja (69%)	

28. November 2004

Neugestaltung des Finanzausgleiches*	Ja	Ja (63%)	Ja (64%)
Neue Finanzordnung*	Ja	Ja (73%)	Ja (74%)
Stammzellenforschungsgesetz*	Ja	Ja (69%)	Ja (66%)

* Übereinstimmung Parole SP BL mit Abstimmungsergebnis BL, Erfolgsquote: 50%

SP Baselland, Rheinstrasse 17, Postfach 86, 4410 Liestal
Telefon 061 921 91 71, Fax 061 921 68 70, E-Mail info@sp-bl.ch, www.sp-bl.ch
PC-Konto 40-4622-0